

**Zertifikat INTERPRET für  
interkulturell Dolmetschende:**

**Modelltest 1**

November 2018

**Dolmetschsprachprüfung**

## Inhalt

Einführung	Seite 2
Aufbau der Prüfung	Seite 3
Teil 1: Gespräch	Seite 3
• Ablauf	3
• Beispiel: Bild und Prüfungsgespräch	4
• Bewertungskriterien	6
Teil 2: Mündliche Übersetzung ab Blatt	Seite 6
• Ablauf	6
• Beispiel: Text	7
• Bewertungskriterien	8

## Einführung

Alle Personen, die das schweizerische Zertifikat INTERPRET für interkulturelles Dolmetschen erwerben wollen, müssen eine Prüfung in ihrer Dolmetschsprache ablegen, unabhängig davon, ob es sich dabei um ihre Muttersprache handelt oder sie schon einen anderen Abschluss haben.

An der Dolmetschsprachprüfung zeigen Sie, dass sie Ihre Sprache mündlich gut beherrschen und ihre Ausdrucksweise auch an die Gesprächsteilnehmenden anpassen können, dass Sie schweizerische Einrichtungen beschreiben und Fachausdrücke mit einfachen Worten umschreiben können, und dass Sie einen kurzen Text sinngemau und vollständig vom Deutschen in Ihre Dolmetschsprache übertragen können.

## Aufbau der Prüfung

Die Dolmetschsprachprüfung besteht aus einem Telefongespräch mit einer Sprachexpertin oder einem Sprachexperten und dauert ca. 20 Minuten. Sie führen das Telefongespräch von einer Vermittlungsstelle aus.

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen:

1. Gespräch über ein Thema aus dem Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialbereich, ausgehend von einem Bild
2. Mündliches Übersetzen ab Blatt eines kurzen Alltagstextes, von Deutsch in die Dolmetschsprache

Die Expertin oder der Experte bewertet die Prüfung nach bestimmten Kriterien (s. folgende Abschnitte). Sie haben die Prüfung bestanden, wenn insgesamt nicht mehr als ein Kriterium mit «nicht erfüllt» bewertet wurde (s. Prüfungsreglement, § 6).

Über den genauen organisatorischen Ablauf und das Reglement orientiert Sie die Broschüre «Dolmetschsprachprüfung – Einführung für Kandidat/innen und Prüfungsreglement», die Sie ebenfalls auf der Webseite von INTERPRET finden und herunterladen können.

## Teil 1: Gespräch

### Ablauf

Ca. 10 Minuten vor der telefonischen Prüfung erhalten Sie ein Bild und einen Text.

Das Bild dient als Ausgangspunkt für den ersten Prüfungsteil. Die Expertin oder der Experte wird danach im Gespräch das Thema erweitern und Ihnen Fragen dazu stellen.

Nach ca. 10 Minuten wird der erste Prüfungsteil abgeschlossen.

### Beispiel: Bild und Prüfungsgespräch

Während der Vorbereitungszeit legen Sie sich im Kopf eine kurze Beschreibung des Bildes zurecht. Sie können sich auch schon überlegen, welche Themen ausgehend vom Bild angesprochen werden könnten.

Auf der folgenden Seite finden Sie ein Beispielbild.



Quelle: [www.familienleben.ch](http://www.familienleben.ch) (Foto: iStock, Thinkstock)

Nach der Begrüssung werden Sie aufgefordert, die Szene auf dem Bild kurz zu beschreiben. Danach wird die Expertin oder der Experte mit Ihnen ein Gespräch führen, ausgehend vom Thema des Bildes. Während des Gesprächs werden Sie unter anderem gebeten,

- einen komplexen oder «schweizerischen» Begriff (z.B. *Kindergarten*, *Physiotherapie* oder *Bürgerort*) in die Dolmetschsprache zu übersetzen und mit einfachen Worten zu erklären
- Ihre Meinung zu einem Thema zu äussern (Es ist nicht wichtig, was für eine Meinung Sie vertreten, sondern dass Sie sie darstellen und begründen.)
- eine Einrichtung oder ein System in der Schweiz (z.B. einen Teil des Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialsystems) mit den Gegebenheiten in der Region, in der man Ihre Dolmetschsprache spricht, zu vergleichen.

Nach etwa 10 Minuten wird dieses Gespräch abgeschlossen.

Das Gespräch könnte beispielsweise so ablaufen (natürlich in Ihrer Dolmetschsprache):

Experte: Guten Tag, ich freue mich, dass der Termin geklappt hat. Ich stelle mich nicht vor, da unser Gespräch anonym bleiben soll.

Sie: *Guten Tag.*

Experte: Das Gespräch wird etwa 20 Minuten dauern. Für den ersten Teil gehen wir vom Bild aus, das Sie erhalten haben; im zweiten Teil geht es um den Text.

Können Sie mir zuerst angeben, welche Nummern Ihr Bild und Ihr Text haben, damit wir sicher von den gleichen Unterlagen ausgehen?

Sie: *Ja, sicher. Das Bild hat die Nummer B-14-01, und der Text die Nummer T-14-03.*

Experte: Ok, dann können wir anfangen. Können Sie mir als erstes die Situation auf dem Bild kurz beschreiben?

Sie: *Ja, gerne. Wir sehen Kinder, die zusammen an einem Tisch zeichnen oder malen; wahrscheinlich sind sie in einem Kindergarten oder in einer Kinderkrippe... (usw.)*

Experte: Ich denke auch, dass das Bild in einem Kindergarten oder in einer Kinderkrippe gemacht wurde. Wie würden Sie den Unterschied zwischen «Kindergarten» und «Kinderkrippe» einer Person aus Ihrer Region erklären?

Sie: *In den Kindergarten gehen in der Schweiz alle Kinder ab 4-5 Jahren... Die Kinderkrippe ist eine Struktur für kleinere Kinder bis 4-5 Jahren ... (usw.)*

Experte: Ich habe Bekannte hier in der Schweiz, die finden, dass ihr Kind zuerst die Sprache und Kultur seiner Heimat kennen lernen und erst später mit den Schweizer Kindern in Kontakt kommen sollte.

Sie: *Ich kann die Eltern verstehen, die eigene Kultur ist ihnen wichtig. Aber ich denke, dass... (usw.)*

Experte: In der Schweiz ist es Pflicht, dass die Kinder den Kindergarten besuchen. Wie würden Sie das System der Schul-Unterstufe, d.h. Kindergarten und Primarschule jemandem aus Ihrer Region erklären? Wie ist es dort?

Sie: *Die Kinder besuchen den Kindergarten in der Regel zwei Jahre und kommen anschliessend in das 1. Schuljahr der Primarstufe ... (usw.)*

Experte: Danke. Damit ist der erste Teil der Prüfung abgeschlossen. Wir gehen jetzt zum 2. Teil über, der Übersetzung des Textes.

## **Bewertungskriterien**

Die Expertin oder der Experte bewertet bei diesem ersten Teil Ihre Sprache, nicht den Inhalt. Wenn Sie also beispielsweise die Schul-Unterstufe nicht ganz korrekt erklären, hat das keinen Einfluss auf die Bewertung.

Ihre sprachlichen Leistungen werden in Bezug auf die folgenden Kriterien bewertet:

- Sie drücken sich differenziert aus und verwenden einen weitgehend präzisen Wortschatz.
- Wenn Ihnen im Moment das genaue Wort nicht einfällt, umschreiben Sie einen Sachverhalt, eine Eigenschaft oder ein Gefühl mit anderen Worten verständlich und zutreffend.
- Konzepte und Begriffe, die nicht direkt in die andere Sprache/Kultur übersetzbar sind, erklären Sie verständlich und zutreffend.
- Sie schildern Sachverhalte und Abläufe kohärent und strukturiert; die einzelnen Punkte werden inhaltlich und sprachlich miteinander verknüpft.
- Sie sprechen mühelos spontan und fließend, mit einer natürlichen Intonation und ohne starken Dialekteinschlag.
- Sie können auch bei langen Passagen einen hohen Grad an grammatischer Korrektheit aufrechterhalten. Fehler korrigieren Sie in der Regel selbst.
- Sie leiten Äusserungen ein und schliessen sie angemessen ab.

## **Teil 2: Mündliches Übersetzen ab Blatt**

### **Ablauf**

Sie erhalten kurz Zeit (max. 1 Minute), den Text nochmals zu überfliegen. Anschliessend werden Sie gebeten, den Inhalt in Ihrer Dolmetschsprache wiederzugeben.

### **Beispiel: Text und Textwiedergabe**

Sie müssen den Text nicht Wort für Wort übersetzen, sondern die Inhalte vollständig und sinngemäss wiedergeben. Vergessen Sie dabei auch nicht zu sagen, von wem das Schreiben kommt und an wen es sich richtet.

Auf der folgenden Seite finden Sie einen Beispieltext.

# edil.ch AG

Personaladministration

An unsere neuen ausländischen Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter (ohne Niederlassungsbewilligung  
C)

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie bald als neue Mitarbeiterin resp. als  
neuen Mitarbeiter begrüßen zu dürfen. Schon in wenigen  
Tagen werden Sie Ihre neue Arbeitsstelle bei uns antreten.

Da Sie Ihren steuerrechtlichen Wohnsitz in unserem  
Kanton haben, aber noch über keine  
Niederlassungsbewilligung (Ausweis C) verfügen,  
unterliegen Sie der Quellensteuer. Das bedeutet, dass die  
Einkommenssteuer von uns direkt von Ihrem Monatslohn  
abgezogen und mit der kantonalen Steuerbehörde  
abgerechnet wird.

Um einen reibungslosen Ablauf der Anmeldeformalitäten  
zu gewährleisten, bitten wir Sie, das beiliegende  
„Anmeldeformular für quellensteuerpflichtige Personen

mit einer Erwerbstätigkeit in der Schweiz“ mit den noch fehlenden Angaben zu vervollständigen und uns bis zum letzten Arbeitstag dieses Monats wieder zuzustellen. Unsere Personaladministration wird danach die fristgerechte Anmeldung vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Paola Molinari

Leiterin Personaladministration



## Bewertungskriterien

Die Expertin oder der Experte hat eine Tabelle mit 7 wichtigen Inhaltselementen vor sich. Während Sie übersetzen, kontrolliert die Expertin oder der Experte, ob Sie diese Elemente vollständig und inhaltlich korrekt wiedergeben:

	richtig und vollständig	unvollständig übersetzt	falsch übersetzt	nicht übersetzt
1. Der Brief richtet sich an neu angestellte ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Bewilligung C.				
2. Der Brief kommt von der Personaladministration der Firma edil.ch.				
3. Die Adressatin oder der Adressat des Schreibens unterliegt der Quellenbesteuerung.				
4. Die Steuer werden monatlich vom Lohn abgezogen.				
5. Dem Schreiben liegt ein Formular bei, das die Adressatin oder der Adressat ausfüllen muss.				
6. Das Anmeldeformular muss bis spätestens Monatsende wieder der Personaladministration von edil.ch zugestellt werden.				
7. Die Firma edil.ch wird sich um die Anmeldung bei der kantonalen Steuerbehörde kümmern.				

Die Expertin oder der Experte darf höchstens nach einem fehlenden oder unvollständigen Inhaltselement nachfragen. Wenn Sie z.B. bei der Übersetzung vergessen haben, die Frist für die Rücksendung des Anmeldeformulars anzugeben, kann sie/er fragen: *Bis wann muss das Anmeldeformular zurückgeschickt werden?*

Dieser zweite Teil der Prüfung wird nach etwa 10 Minuten abgeschlossen.

Bitte lesen Sie vor der Prüfung auch die Broschüre «Einführung für Kandidat/innen und Prüfungsreglement», die Sie ebenfalls von der Webseite von INTERPRET ([www.inter-pret.ch](http://www.inter-pret.ch)) herunterladen können.

Alles Gute für die Prüfung!